

Medium: **Allgemeine Zeitung, Bingen**
 Auflage: **9.080**
 Datum: **Freitag, 9. Dezember 2011**

Neue Form der Bürgerbeteiligung

SOLARPARK In der Photovoltaikanlage auf der ehemaligen Ockenheimer Bauschuttdeponie steckt Geld von Kleinanlegern



Foto: Th. Schmidt

Von
Beate Schwenk

OCKENHEIM. Nun ist der Bürgersolarpark in Ockenheim auch offiziell eingeweiht.

- Anzeige -



Die Stars – Das Konzert

Vicky Leandros
Nicole

Dschinghis Khan / Uwe Busse
Rosanna Rocci / Michael Morgan

Mitgliederzeitung
Unser Sonntag

weiht. Mit der Enthüllung der Anzeigetafel gaben die Verantwortlichen den Startschuss für den Betrieb der Photovoltaik-Freiflächenanlage neben dem Sportgelände. Produziert wird allerdings schon seit dem 11. November. In den ersten vier Wochen waren es laut Anzeigetafel mehr als 20000 Kilowattstunden. Auf Jahr gerechnet sollen die 3844 Module gut 800000 Kilowattstunden liefern – genug Strom für mehr als 230 Haushalte.

„Es ist eine tolle Geschichte“, freute sich Ortsbürgermeister Arnold Müller über die Realisierung des Projekts auf der ehemaligen Bauschutt-

deponie. Eigentlich habe man nach Verfüllung der Deponie einen Naherholungs- und Freizeitpark geplant. Nicht zuletzt aufgrund der Diskussionen über die notwendige Energiewende habe man aber einen anderen Weg eingeschlagen. Vor gut einem Jahr wurden die ersten Gespräche mit der Gedeä Ingelheim geführt, einem Unternehmen, das auf regenerative Energieanlagen spezialisiert ist.

Nachdem feststand, dass sich ein solches Modell für die Ortsgemeinde rechnen würde, wurden Nägel mit Köpfen gemacht. Innerhalb weniger Monate wurden die nötigen Be-

schlüsse gefasst, Baurecht geschaffen und die Anlage installiert. Die Ortsgemeinde erhält für die Verpachtung jährlich 2,5 Prozent des Ertrages.

Plus für die Umwelt, Plus im Geldbeutel

Betrieben wird der Solarpark als Bürgerbeteiligungsmodell, so wie alle Projekte der Gedeä. Etwa ein Drittel der Gesamtinvestition von 1,75 Millionen Euro stamme von Bürgern aus der Region, teilte Wilfried Haas, Geschäftsführer der Gedeä, mit. „Alle reden über die Energiewende. Was wir hier sehen, ist

ein praktisches Beispiel“, so der Kommentar von Ernst-Christoph Stolper, Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung. Projekte wie diese leisteten einen wichtigen Beitrag im Hinblick auf die Klimaziele der Landesregierung. Eines davon ist eine 40-prozentige Reduzierung der CO₂-Emissionen bis zum Jahre 2020.

Dank der Ockenheimer Initiative ist man diesbezüglich einen kleinen Schritt weitergekommen. Allein in den ersten vier Wochen konnten über 14 Tonnen des schädlichen

Klimagases eingespart werden. Dass die Beteiligung an dem Solarpark nicht nur ein Plus für die Umwelt, sondern auch ein lohnendes Geschäft für die Bürger ist, darauf wies Landrat Claus Schick in seinem Grußwort hin. Schließlich liegen die prognostizierten Renditen bei über fünf Prozent.

Zu guter Letzt strahlte auch Verbandsbürgermeister-Dieter Linck angesichts der „ersten größeren Freiflächenanlage in der Verbandsgemeinde“ und stellte heraus, dass die Umsetzung nur dank der guten Kooperation aller Akteure in so kurzer Zeit erfolgen konnte.